



Gießener

Auszug aus den Busecker Anzeiger

817/22

vom

Wenn dem Regenmacher das Zauberwort nicht einfällt

Die langanhaltenden Ovationen am Ende der einstündigen Aufführung hatten sich die Grundschüler der Goetheschule Großen-Buseck hochverdient. Die Geschichte vom »Kleinen Regenmacher« von Bernd Klaus Jerfke wurde in der voll besetzten Aula der Gesamtschule nicht nur als Theaterstück auf die Bühne gebracht, sondern auch aufwendig musikalisch in Szene gesetzt. Die stellvertretende Musikschulleiterin

Andrea

Ekwert appellierte an das Publikum: »Genießen Sie mit den Augen und nicht hinter dem Handy. Es lohnt sich.« Sie sollte recht behalten. Schon der Auftakt mit verschiedenen Percussion-Instrumenten und Klangschalen (AG-Leitung Markus Reich) und dem Zupfen auf Gelgen und Celles (Rita Yakovleva und Dora Elmayer) ergab ein wunderbares Klangerlebnis. Der Chor unter der Leitung von Lehrerin Regina Köther wusste mit

starken Stimmen und bewegten Aufritten zu begeistern. Die Band (Dora Böttner und Lasse Löytyroja) setzte zwischen den Szenen musikalisch Akzente. Unaufhörlich begleitete Marion Bathé das Geschehen am E-Piano. Die Übergänge zwischen Musik und Theater (Regie führten Svenja Wagner und Elisabeth Güntner) verliefen fließend. Zum Inhalt: In der ersten Szene beklagen sich die Kinder über die Hitze und Trocken-

heit. Mit einem Regentanz beschwören sie den Wettergott. Und tatsächlich erregt ein Regenmacher samt seines verpeilten Dieners. Mit einem Zauberspruch bewirkt er, dass der ersehnte Regen fällt. Die Erde versinkt im Nass, weil dem Regenmacher der Spruch zur Beendigung der Flut nicht einfällt. Das Wasser steigt höher und höher (Foto), die Kinder haben Angst zu ertrinken und bringen sich auf einem Berg

in Sicherheit. Erst unter Wasser erfährt der Regenmacher von Fantasiewesen das richtige Zauberwort und außerdem, was es mit der Wasserverschmutzung auf sich hat. Eine weitere Vorstellung fand für die Mitschüler statt. Das Projekt wurde finanziell aus dem Programm »Kultur macht stark« des Bundesbildungsministeriums und vom hessischen Wissenschaftsministerium unterstützt.

(silj)/Foto: Wagner

